

Das Besucherzentrum am Leuchtturm von Fuencaliente ist ein offenes Fenster zum Meer, zu seinen universellen Essenzen, aber auch für seine aktuellen Probleme und ihre möglichen Lösungen.

Das marine Schutzgebiet der Insel La Palma bildet mit seiner Bilderfülle und seinen einzigartigen Sujets ein Szenario, das die Anfälligkeit der Welt unter Wasser vor jedem dieser Küstenabschnitte aufzeigt. Der kreative Ansatz führt zu plastischen Lösungen in der Absicht, den Besucher zum Nachdenken über die menschliche Verantwortung gegenüber dem Meer zu seiner Erhaltung und nachhaltigen Nutzung anzuregen.

Doch das Meer spricht nicht, es flüstert nur. Daher sind im Besucherzentrum die Textinformationen auf ein Minimum reduziert. Entscheidend sind die visuellen und haptischen Sinneseindrücke ebenso wie der Klang, um so einer dualen Wirklichkeit anhand zweier entgegengesetzter Extreme zum selben Gegenstand Ausdruck zu verleihen: das leidende Meer und das schwelgende Meer.

Der Leuchtturm richtet sein Licht eher auf das Unterbewusste als auf den Verstand. Es schlägt dem Besucher eine parallele Erfahrungswelt vor und mischt Entspannung und ablehnende Reaktion bei der Betrachtung kontrastierender Bilder: die misshandelte Schönheit eines verfangenen Delfins, fossile Fische, der angenehme Takt von Bronze und Lavagestein, die zerbrechliche Harmonie der Unterwasserwelt und des darin befindlichen Lebens zwischen Müll und Abfällen ... und zwar jeweils aus den staunenden Augen eines Tauchers gesehen in einem klanglichen Ambiente, dessen Rhythmus von der Atmung eines Menschen unter Wasser vor einem irreal wirkenden Hintergrund aus Walgesang und dem Schnattern der Delfine getragen ist. Ein Vorschlag aus der Stille:

Nachsinnen über die Anfälligkeit der Unterwasserwelt und die Erfahrung von Schönheit angesichts eines sich regenerierenden Lebens.

Gestaltung des Besucherzentrums und seiner Exponate. Miguel Mansanet© 2006
miguelmansanet@telefonica.net Das Seeschutzgebiet

Das Seeschutzgebiet

Das Seeschutzgebiet behauptet sich als Raum, in dem der Mensch und das Meer einander die Hände reichen, wo die Meeresbewohner, marine Organismen und die Fischer miteinander in Eintracht leben müssen.

Grundlegendes Ziel ist der Schutz und die Regenerierung mariner Ressourcen, die für die Fischerei relevant sind, um so einen nachhaltigen Fischfang und den Fortbestand der handwerklichen Küstenfischerei der Gegend in ihrer traditionellen Lebensweise zu ermöglichen.

Mit diesem Instrument zur Erziehung in Fischerei- und Umweltbelangen soll Bewusstsein für die Notwendigkeit geschaffen werden, die Unterwasserwelt zu erhalten und seine Artenvielfalt in verantwortlicher Weise im Interesse des Menschen zu nutzen.

Das Seeschutzgebiet ist das Naturerbe aller.
Helfen Sie uns, dieses Erbe weiterhin zu erhalten.

Besucherzentrum Reserva Marina de la Isla de la Palma
Refugio Pesquero s/n. Pto. de Tazacorte 38770
Tazacorte. La Palma. Tel/fax: 922 48 02 23
NIPO (papel): 003190749
NIPO (línea): 003190754
D.L.: M-10940- 2019
reservasmarinas@mapa.es
www.reservasmarinas.net



Leuchtturm von Fuencaliente

Besucherzentrum

des Seeschutzgebiets

Die Insel La Palma





Jährlich werden 6,4 Mio. Tonnen Müll im Meer verklappt.

70 % dieser Abfälle enden auf dem Meeresgrund, 15 % an den Stränden und die übrigen 15 % treiben ungehindert im Meer.

Tausende von Walen, Delfinen, Schildkröten und Meeresvögeln verenden jährlich aufgrund von Plastiktüten durch Erstickung.

Auf den Kanarischen Inseln wurden Haifische gefunden, die gewöhnlich in einer Tiefe von 700 m leben und in deren Magen Zigarettenkippen gefunden wurden.

Nach Schätzungen treiben an der Meeresoberfläche an die 13.000 Plastikteile je km².



Ca. 600.000 t Erdöl gelangen Jahr für Jahr in die Ozeane.

Zurückzuführen ist der Eintrag von Erdöl größtenteils auf Routinearbeiten wie das Be- und Enttanken, Reinigungen... und geschieht im Regelfall in See- und Erdölhäfen.

Aber auch Schiffsunfälle sind dafür verantwortlich. Allein in spanischen Gewässern wurden seit 1969 durch 20 Tankerunfälle Ölkatastrophen ausgelöst, das entspricht einer eingetragenen Menge von 300.000 Tm.

Ein hoher Prozentsatz des weltweiten Verkehrs von Tank Schiffen streift die Küsten der Kanarischen Inseln.

Seit der Ölpest des Tankers "Prestige" hat der Öltankerverkehr um 12 % zugenommen...



75 % der im Meer befindlichen Schadstoffe sind auf Tätigkeiten auf dem Festland zurückzuführen, und gelangen über Flüsse, Bäche, Abwässer schließlich auf hohe See.

Bereits 1994 lebten gut 2,1 Milliarden Menschen, also 37 % der Weltbevölkerung, in Küstennähe, weniger als 60 km vom Meer entfernt.

2006 ist die Bevölkerung in diesem Bereich auf 3,3 Milliarden angeschwollen... und leitet 300.000 m³ Abwässer ins Meer, wovon 70 % nicht einmal in irgendeiner Weise geklärt worden sind.

Prognosen zufolge werden im Jahr 2050 an die 7,2 Milliarden Menschen in Küstennähe leben.

Auf den Kanarischen Inseln leben über 90 % der Bevölkerung innerhalb einer Entfernung von 30 km zur Küste.

„Nur einer allein bin ich.
Nicht mehr kann ich machen
als einer machen kann.
Doch was ich machen kann,
das will ich tun!“

John Seymour

„In der Natur
gibt es weder Lohn noch Strafe,
nur Konsequenzen“

Horace A. Vachell

„Nur derjenige versetzt den Berg,
wer damit begann,
ihn in kleinen Steinen abzutragen.
Eine zehntausend Kilometer lange
Reise
beginnt mit nur einem Schritt.“

Chinesisches Sprichwort

